



## Projekt-Newsletter Nr. 11

### „Einführung von SVN E-Stat“

KW 28., 13. Juli 2005

#### Inhalt

1. Einleitung
2. Erfolgreicher Projektabschluss
3. Schulungsmaßnahmen
4. SVSW-Anforderungstests
5. Derzeit geplantes weiteres Vorgehen

### 1. Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vergangenen Wochen waren geprägt von umfangreichen E-Stat-Anforderungstests mit den Herstellern von Schulverwaltungssoftware (SVSW) und den erfolgreichen Schulungsmaßnahmen im Bereich der Realschulen. Darüber hinaus konnte mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz Konsens für eine Gesetzesvorlage erreicht werden und auch das Mitbestimmungsverfahren mit dem Hauptpersonalrat GHRs begonnen werden.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter <http://www.svn.kultus-bw.de/>

Für Fragen und Anmerkungen nutzen Sie bitte auch weiterhin unsere **SVN Hotline**:

**Tel:** 0711/89246-0

**Fax:** 0711/89246-299

**E-Mail:** [userhelpdesk@ifk.kv.bwl.de](mailto:userhelpdesk@ifk.kv.bwl.de)

Viele Grüße

**SVN-Projektteam**

### 2. Erfolgreicher Projektabschluss am 22.06.2005:

Unter der Leitung von Herrn Ministerialdirektor Halder (KM) und dem Projektmanager Herrn Falkenburg (Hewlett-Packard) konnte das Softwareentwicklungsprojekt E-Stat in den Geschäftsräumen von Hewlett-Packard in

Böblingen im Rahmen einer Veranstaltung am 22.05.2005 erfolgreich beendet werden.

Hierbei konnte den Vertretern der Schulverwaltung, u.a. den Abteilungsleitern des KM und den Schulpräsidenten der Abteilungen 7 der Regierungspräsidien bzw. deren Vertretern, vom Projektteam die neuen Kernprozesse von E-Stat (z.B. Abgabe der amtlichen Schulstatistik mit Hilfe einer kompatiblen SVSW) live am Produktivsystem vorgeführt werden.

Nun folgt für die Kultusverwaltung eine weitere große Herausforderungen, nämlich die Einführung der Applikation E-Stat mit entsprechenden Schulungsmaßnahmen und weiteren Schnittstellentests mit den SVSW-Herstellern.

### 3. Schulungsmaßnahmen:

Im Juni 2005 fanden erfolgreiche Schulungsmaßnahmen von E-Stat für die Realschulen statt. An dieser Stelle sei allen Schulungsstandorten ausdrücklich für die hervorragenden Vorarbeiten und die überwiegend problemlose Durchführung gedankt. Für die weiteren Schulungsmaßnahmen erhofft sich das Projektteam einen ähnlich erfolgreichen Verlauf.

Derzeit werden die nächsten Schulungsrunden durch die SVN-Multiplikatoren vorbereitet.

Dabei sind für die einzelnen Schularten bzw. Schulbereiche derzeit folgende Zeiträume vorgesehen:

- GHS: September 2005 bis Februar 2006
- BS: September 2005 bis Dezember 2005
- GYM: Februar/März 2006
- SOS: März/April 2006

Die genauen Schulungstermine werden für die jeweiligen Schularten rechtzeitig bekannt gegeben.

### 4. SVSW-Anforderungstests:

Die SVSW-Hersteller wurden gebeten, bis Ende April 2005 die E-Stat Schnittstellendefinition 2.05 umzusetzen. Dabei waren die SVSW-Hersteller im Rahmen des Anforderungstests dazu aufgerufen, ein vordefiniertes Testszenario je Schulart zu absolvieren.

Die entsprechenden Anpassungs- und Testarbeiten erwiesen sich dabei aber für alle

Beteiligten (KM und SVSW-Hersteller) als wesentlich umfangreicher als zunächst erwartet. Da während der ursprünglich geplanten Testtermine nicht der vom KM gewünschte Erfolg eingetreten war, wurden den SVSW-Herstellern Möglichkeiten zu Nachbesserungen gegeben. Die während des Anforderungstests aufgetretenen Mängel wurden von den Beratern des IZLBW/IFK und HP dokumentiert und an die SVSW-Hersteller kommuniziert und in Nachterminen erneut getestet. Die ursprünglich kommunizierten Termine konnten leider nicht eingehalten werden. Die damit eingetretene Terminverschiebung bitten wir zu entschuldigen. Wir sahen diesen Schritt aber als notwendig an, um möglichst viele SVSW-Produkte den Schulleitungen zur Auswahl stellen zu können.

Den E-Stat Anforderungstest haben nach Schularten bestanden (in alphabetischer Reihenfolge):

#### Berufliche Schulen:

- Estrella Software (Masterschool)
- Gruber und Petters (gp-Untis) als Stundenplanerstellungsprogramm in Kooperation mit:
  - Estrella Software (Masterschool)
  - Pedav (IBIS)
  - Software Heider (Atlantis)
  - TruSoft (Schulkartei)
- S-Plan Datentechnik (S-Plan)
- Schreiner Plus (SV-Plus)
- Stüber Software (Magellan im Einsatz mit da Vinci als Stundenplanerstellungsprogramm)
- TruSoft (Schulkartei)

#### Allgemein bildende Gymnasien:

- Estrella Software (Masterschool)
- Gruber und Petters (gp-Untis) als Stundenplanerstellungsprogramm in Kooperation mit:
  - Estrella Software (Masterschool)
  - Pedav (IBIS)
  - Software Heider (Atlantis)
  - TruSoft (Schulkartei)
- Haneke Software (ASS für Windows)
- S-Plan Datentechnik (S-Plan)
- Schreiner Plus (SV-Plus)
- Stüber Software (Magellan im Einsatz mit da Vinci als Stundenplanerstellungsprogramm)

- TruSoft (Schulkartei)

#### Realschulen:

- Estrella Software (Masterschool)
- Gruber und Petters (gp-Untis) als Stundenplanerstellungsprogramm in Kooperation mit:
  - Estrella Software (Masterschool)
  - Pedav (IBIS)
  - Software Heider (Atlantis)
  - TruSoft (Schulkartei)
- Haneke Software (ASS für Windows)
- S-Plan Datentechnik (S-Plan)
- TruSoft (Schulkartei)

#### Grund- und Hauptschulen:

- Estrella Software (Masterschool)
- Gruber und Petters (gp-Untis) als Stundenplanerstellungsprogramm in Kooperation mit:
  - Estrella Software (Masterschool)
  - Pedav (IBIS)
  - Software Heider (Atlantis)
  - TruSoft (Schulkartei)
- Haneke Software (ASS für Windows)
- TruSoft (Schulkartei)

Die Sonderschulen können die SVSW-Produkte der Grund- und Hauptschulen bzw. der entsprechenden Schularten einsetzen.

#### Hinweis:

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass nun einige von Ihnen vor der Frage stehen, warum ihre bisher eingesetzten SVSW-Programme (auch Spezial- und Nischenprogramme) nicht auf der Positivliste genannte werden.

Dazu sei gesagt:

1. Alle SVSW-Hersteller hatten die gleichen Grundvoraussetzungen.
2. Alle SVSW-Hersteller waren, soweit es ihr Wunsch war, in den Anpassungsprozess integriert. Dabei war es allerdings zu jedem Zeitpunkt des Projekts eine „Holschuld“ der SVSW-Hersteller, die jeweils notwendigen technischen Inputs bei den Schnittstellenberatern von IZLBW/IFK und HP zu erfragen.

3. Alle SVSW-Hersteller wurden, sofern Sie sich bei dem SVN-Projektteam gemeldet hatten, zu regelmäßigen Herstellertreffen nach Stuttgart eingeladen.
4. Alle SVSW-Hersteller wurden im Rahmen dieser Herstellertreffen rechtzeitig in den Gesamtprojektplan eingewiesen.
5. Allen SVSW-Herstellern wurden die Schnittstellendefinition E-Stat rechtzeitig bekanntgegeben.

Es lag und liegt daher an dem jeweiligen SVSW-Hersteller, sich dem Anforderungstest zu unterziehen.

Wenn Sie an Ihrer Schule Programme einsetzen, die nicht auf der Positivliste erwähnt sind, müssen Sie mit erheblicher Mehrarbeit bei den Schulleitungen für die Bearbeitung von statistischen Anfragen, insbesondere für die amtliche Schulstatistik, rechnen.

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen des Anforderungstests nicht die Funktionalitäten einer SVSW im Einsatz an der Schule getestet wurden.

Bei der Entwicklung der entsprechenden Testfälle wurde von dem SVN-Projektteam darauf geachtet, dass exemplarisch alle Prozesse der Schnittstellendefinition abgeprüft werden.

**Im Rahmen des E-Stat Anforderungstests wurde getestet, ob die in einer SVSW vorliegenden Daten nach Vorgabe der Testfälle je Schulart in einer definierten Testumgebung an E-Stat ordnungsgemäß übergeben werden.**

**Bei evtl. auftretenden Problemen im Rahmen der Übertragung ihrer Daten an E-Stat wenden Sie sich bitte an Ihren SVSW-Hersteller.**

E-Stat übergibt einen Fehlerschlüssel für die zur Ablehnung des Statistikpakets führenden Fehler. Dieser Schlüssel ist ihrem SVSW-Hersteller bekannt und sollte Ihnen im Rahmen evtl. notwendiger Nacharbeiten in der SVSW von ihrem SVSW-Hersteller sprechend zur Ansicht gebracht werden.

**Der UHD kann keine Unterstützung zur Bedienung der SVSW geben. Dies ist Aufgabe der Hersteller und Teil seines Supports.**

#### Ein offenes Wort:

Im Rahmen der Anforderungstests traten vielfältige invalide Datenkonstellationen nach Schnittstellenläufen von SVSW-Herstellern auf, die künftig durch Plausibilitäten von E-Stat unterbunden werden müssen. Des Weiteren

traten auch auf Seiten von E-Stat bisher noch nicht bekannte Fehler auf, die zwischenzeitlich schon behoben wurden bzw. noch in den nächsten Tagen behoben werden. Aus diesem Grund findet derzeit die erste Fortschreibung der Schnittstellendefinition statt. Diese Fortschreibung ist von den SVSW-Herstellern bis Anfang November 2005 umzusetzen. Im November und Dezember 2005 haben die SVSW-Hersteller im Rahmen von weiteren Anforderungstest die Möglichkeit, die fehlerfreie Übertragung der Schuldaten über die angepasste Schnittstelle nachzuweisen.

Da die neuen Anforderungen der Schnittstellendefinition nur Ergänzungen und keine strukturellen Änderungen darstellen, ist davon auszugehen, dass die genannten SVSW-Hersteller die notwendige Nachprogrammierung in kurzer Zeit leisten können.

Wie schon in der Vergangenheit üblich, werden neue Anforderungen an die Schulstatistik aufgrund geänderter bildungspolitischer Vorgaben i.d.R. jährlich die Schnittstellendefinition ändern. Ein entsprechender „Change-Management-Prozess“ wird gemeinsam mit den SVSW-Herstellern aufgesetzt, damit jeweils die geforderten schulstatistischen Daten geliefert werden können.

## **5. Derzeit geplantes weiteres Vorgehen:**

Auf der Basis der aktuellen Schnittstellendefinition und der Ergebnisse der Anforderungstests können nun die Pilottests gestartet werden. Derzeit ist geplant, die Pilottests im Bereich der allgemein bildenden Schulen im Juli 2005 abzuschließen. Die Pilottests im Bereich der Beruflichen Schulen werden bis zum 30.10.2005 abgeschlossen sein. Über die Ergebnisse des Pilottests werden wir Sie fortlaufend informieren. Zur Vorbereitung auf die Einführung der Anwendung E-Stat empfehlen wir den öffentlichen Schulen:

- Anpassung der Statistikdaten (siehe SVN-Homepage: [www.svn.kultus-bw.de](http://www.svn.kultus-bw.de)) in der SVSW an die Anforderungen von E-Stat. Dazu gehören auch die Unterrichtsdaten, sofern durch das Programm Unterstützung angeboten wird. Vor der Anschaffung eines (ggf. teuren) Stundenplanprogramms, sollte geprüft werden, ob die manuelle Pflege der Daten in E-Stat (Klassenstudentafeln, Unterrichtselemente) weniger aufwändig ist.

Kleine Schulen (bis ca. 100 Schüler) können E-Stat auch manuell bedienen. Dabei ist der

Aufwand für die Ersterfassung erheblich größer als für die folgende jährliche Pflege. Einige SVSW-Hersteller bieten spezielle, preisgünstige Programmversionen für kleine Schulen an. Derzeit prüft das KM intensiv, wie bei jenen Schulen verfahren werden soll, die noch über keine oder keine schnittstellenfähige SVSW verfügen. Über das Ergebnis wird im nächsten Newsletter informiert werden.

Derzeit sind die ersten kompletten Datenübertragungen von Schulen an E-Stat bzw. Direkteintragungen gestaffelt nach Schularten ab Januar 2006 geplant. Anschließend soll,

beginnend mit der Prognose/Lehrerberichte ,die Anwendung E-Stat die bisherigen Verfahren schrittweise ablösen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Benkmann, zuständiger Referent am Kultusministerium

---

### **Anschrift**

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Referat 15, Information und Kommunikation  
Neue Kanzlei, Königstraße 44, 70173 Stuttgart

**SVN-Projektteam**

---